

Wort des Tages zu Ostermontag, 13. April 2020  
Johanneskirche Hamburg - Rissen  
Vikar Tobias Stähler

## Osterlachen

Wacht auf, ihr Adern und ihr Glieder,  
und singt dergleichen Freudenlieder,  
die unserm Gott gefällig sein.  
Und ihr, ihr andachtvollen Saiten,  
sollt ihm ein solches Lob bereiten,  
dabei sich Herz und Geist erfreun.

Die Osterfreude breite sich aus unter uns. Das Loben und Lachen komme über uns heute am Ostermontag. Wir lassen unsere Trägheit und Traurigkeit der letzten Tage zurück. Die Fastenzeit ist Vergangenheit. Heute machen wir unsere Herzen weit und lassen unsere Gesichter strahlen. Johann Sebastian Bach stimmt uns darauf ein in seiner Kantate „Unser Mund sei voll Lachens“, aus der wir die Bass Arie gehört haben. Eine Kantate eigentlich für den 1. Weihnachtstag geschrieben. Aber wie ich finde für Ostermontag noch passender. Denn heute geht es ums Lachen, um die Freude, um ein unbeschwertes Herz.

Das geschieht natürlich nicht auf Knopfdruck. Die Trauer und das Schwere lassen sich nicht so einfach beiseite schieben. Karfreitag ist erst 3 Tage her. Natürlich ist das nicht vergessen. Aber wir können ja mal versuchen, es hinter uns zu lassen. Als kleines Osterexperiment. Heute den Blick auf etwas Anderes richten. Auf das, was wir Erlösung nennen. Frei werden von allem Negativen. Errettet zu werden von dem, was unser Leben kaputt macht. Der Traurigkeit den Rücken zu kehren. Unsere Sorgenfältchen in Lachfalten verwandeln.

„Wir wollen alle fröhlich sein, in dieser österlichen Zeit“ Diese Liedstrophe ist ein frommer Wunsch. Aber einer, den wir uns mal zu Herzen nehmen können. Denn der Philosoph Friedrich Nietzsche macht eine Beobachtung, die mich nachdenklich stimmt. Er sagt „Würden die Christen erlöster aussehen, dann würden auch mehr Menschen an die Erlösung glauben.“

Ganz ehrlich gesagt, weiss ich nicht genau, wie Nietzsche sich das erlöste Aussehen vorstellt. Aber ich habe eine Vermutung. Und diese Vermutung deckt sich mit dem, was auch der Psalmbeter im 126 Psalm beschreibt. Dort heisst es „wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird... dann wird unser Mund voll Lachens sein.“

„Das Lachen ist die Sonne, die den Winter aus dem Gesicht des Menschen vertreibt.“ Das hat der französische Schriftsteller Victor Hugo einmal gesagt. Und vielleicht geht es genau darum. Den Winter aus unserem Gesicht zu verjagen. Das Dunkle und Starre abzuschütteln und uns am Lachen zu erwärmen.

Seit dem 14. Jahrhundert gibt es in der Kirche den Brauch des Osterlachsens, der etwas in Vergessenheit geraten ist, den ich aber ganz schön finde. Nach der 7 wöchigen Fastenzeit sollte an Ostern das Lachen wieder Einzug in die Kirche finden. Der Pastor hat deshalb in seiner Osterpredigt Witze erzählt, um seine Gemeinde zum Lachen zu bringen. Wer Witze erzählt begibt sich immer auch etwas auf Glatteis. Humor ist ja bekanntlich individuell sehr verschieden. Manche Witze werden als geschmacklos empfunden, manche sind schlichtweg nicht witzig. Und wer Witze erklären muss, hat schon verloren. Ich mache mich davon jetzt mal frei und erzähle ihnen einen Witz, der was mit Ostern zu tun hat.

*Ein frommer Amerikaner erfüllt sich einen Lebenstraum. Er wollte schon immer die Orte besuchen, wo Jesus lebte und wirkte. Und so plant er mit seiner ganzen Familie eine Reise nach Israel. In Jerusalem angekommen, erleidet seine Schwiegermutter einen Herzinfarkt und verstirbt.*

*Der Bestatter erklärt dem Mann: „Sie können den Leichnam für 10.000 Dollar in die Heimat überführen lassen, oder aber ihre Schwiegermutter für 500 Dollar hier in Jerusalem bestatten.“*

*Der Mann überlegt nicht lange und sagt dann: „Sie wird überführt!“*

*Der Bestatter fragt: "Sind Sie sicher? Das ist ein verdammt hoher Preis und wir würden hier auch eine würdevolle Trauerfeier abhalten."*

*Darauf der Mann: "Hören Sie, vor 2000 Jahren wurde hier ein Mann beerdigt, der nach drei Tagen wieder auferstand, das Risiko möchte ich nicht eingehen!"*

Und, wie fanden sie den? Hier noch einer:

*Es kommt ein verstorbener Pastor vor die Himmelstüre und muss warten. Kurz darauf kommt ein verstorbener Busfahrer und wird sofort eingelassen.*

*Da beklagt sich der Pastor: "Warum muss ich warten? Ich bin doch vom Fach!"*

*Antwortet Petrus: „Weisst du, wenn du gepredigt hast, haben alle Leute geschlafen. Wenn der Busfahrer Bus gefahren ist, haben sie alle gebetet!"*

Einen hab ich noch, den will ich ihnen nicht vorenthalten. Aller guten Dinge sind drei...

*Ein Taxi-Passagier tippt dem Fahrer auf die Schulter um etwas zu fragen. Der Fahrer schreit laut auf, verliert die Kontrolle über den Wagen, verfehlt knapp einen Bus, schießt über den Gehsteig und kommt nur wenige Zentimeter vor einem Schaufenster zum Stehen.*

*Für ein paar Sekunden ist alles still, dann sagt der Taxifahrer: "Bitte machen Sie das nie, nie wieder! Sie haben mich zu Tode erschreckt."*

*Der Kunde entschuldigt sich, "Ich konnte ja nicht ahnen, dass sie wegen eines Schultertippens gleich dermaßen erschrecken."*

*"Ist ja auch nicht wirklich Ihr Fehler", meint der Fahrer. "Heute ist mein erster Tag als Taxifahrer. Die letzten 25 Jahre fuhr ich einen Leichenwagen."*

Vielleicht fanden sie ja den einen oder anderen Witz gelungen. Vielleicht haben sie geschmunzelt oder gelacht. Vielleicht fragen sie sich aber auch, ob man überhaupt bei so einem ernsten Thema lachen darf? Sind Witze über den Tod angemessen? Zugegeben: Nicht jeder Witz ist immer passend. Trotzdem finde ich, dass man gerade über dieses ernste Thema Witze machen darf. Nicht weil der Tod witzig ist, sondern weil uns das Ernste nicht lähmen soll. Lachen befreit. Wenn wir lachen, fällt die Spannung von uns ab und es kann etwas ganz Neues entstehen. Wir lassen das Schwere hinter uns und wenden uns dem Leichten zu. Das Osterlachen ist ein Trotzdem-Lachen. Obwohl es die Traurigkeit und den Tod gibt, wenden wir uns dem Leben zu. Am Ostersonntag sagt Gott: Es ist genug getrauert. Ihr dürft wieder lachen. Eure Tränen der Trauer werde ich in Freudentränen verwandeln. Fühlt euch frei, fröhlich zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen frohe Ostern und ein Lächeln, das über diesen Tag hinausgeht.

Und übrigens. Bach hat natürlich zu Ostern auch eine Kantate geschrieben, bzw. sogar ein ganzes Oratorium. Die Sinfonia, das Eingangsstück daraus eignet sich auch gut als musikalisches Schlusswort. Mir jedenfalls geht beim Hören dieser Musik das Herz auf.